

**1 Kunsthaus Zürich**  
**Bis 4.10.2009**  
**«Albert von Keller. Salons, Séances, Secession»**

Das Kunsthaus Zürich zeigt Gemälde des in der Schweiz geborenen Mitbegründers der Münchner Secession Albert von Keller (1844–1920). In der Gründerzeit, unter dem Einfluss der Musik von Chopin und Wagner, malte er Interieurs und Gesellschaften, Portraits und Akte im grossen Stil und Format. Von Keller beobachtete spiritistische Sitzungen und war von hypnotischen Zuständen fasziniert. Sein bevorzugtes Motiv war die sich vom Korsett befreiende Damenwelt – Schauspielerinnen, Tänzerinnen und Medien.

*The Kunsthaus Zürich will exhibit paintings by Albert von Keller (1844–1920), a Swiss native who was a co-founder of the Munich Secession. Under the influence of music by Chopin and Wagner, during the Wilhelminian era von Keller painted interiors and society life, portraits and nudes, grandiose works of considerable moment. Von Keller attended spiritualist séances as an observer and was fascinated by the hypnotic state. His preferred subject was the realm of the feminine, at a time in which actresses, dancers and mediums were liberating themselves from social constraints.*

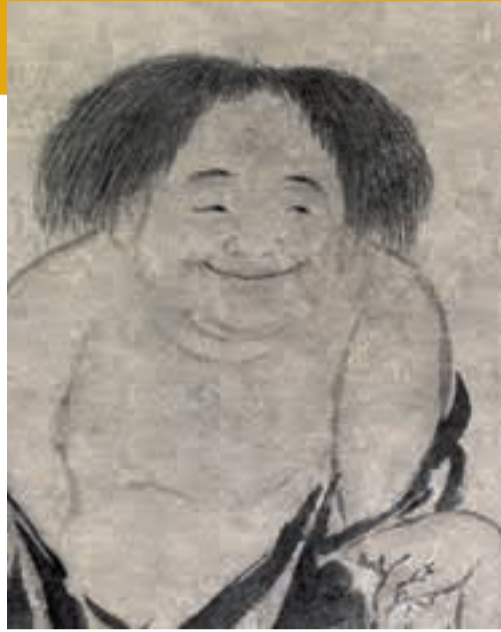


Albert von Keller  
 In Erwartung (Gisela von Wehner),  
 1912  
 Kunsthaus Zürich  
 Schenkung aus dem Nachlass  
 Dr. Oskar A. Müller

**2 Museum Rietberg Zürich**  
**«LUO PING (1733–1799) – Visionen eines Exzentrikers»**  
**Bis 12.7.2009**

Wundersame Porträts, Buddhas und wahrhaftige Geister, aber auch Pfauenblüten, Landschaften und witzige Tierdarstellungen machen das facettenreiche Schaffen des Luo Ping (1733–1799) aus. In dieser ersten umfassenden Werkschau des grossen Exzentrikers von Yangzhou werden seine Meisterwerke aus Sammlungen in China, Japan und den USA zu bewundern sein. Im Herbst 2009 wird die Ausstellung des Museums Rietberg auch im Metropolitan Museum of Art in New York gezeigt.

*Intriguing portraits, Buddhas and real-life ghosts, as well as plum blossoms, landscapes and witty animal studies – the œuvre of Luo Ping (1733–1799) comprises all of the above. The first comprehensive exhibition of the work of the renowned eccentric of Yangzhou features masterpieces from collections in China, Japan and the USA. In the fall of 2009, the Museum Rietberg's show will travel to the Metropolitan Museum of Art in New York. Supported by Swiss Re.*



Hanshan and Shide (Detail), Undatiert, Hängerolle, Tusche und leichte Farben auf Papier.  
 The Nelson-Atkins Museum of Art, Kansas City, Missouri. Foto: John Lambertson

**4 Daros Exhibitions**  
**«FOR YOU/PARA USTED»**  
**Videos und Videoinstallationen aus der Daros Latinamerica Collection**  
**Bis 6.9.2009**

Der Ausstellungstitel For You/Para Usted bezieht sich auf ein Video der in New York lebenden Argentinierin Liliana Porter. 22 Künstlerinnen und Künstler aus Lateinamerika zeigen in der Ausstellung 35 videografische Arbeiten, darunter auch grössere Installationen. Sie erzählen von Alltäglichem, Sozialem, Politischem, Philosophischem, Neurotischem, Gewalttätigem, Sinnlichem, sind metaphorisch, selbstreflexiv, provokant, absurd, drastisch, ironisch, poetisch, und vieles mehr – Bilder, die nicht nur selbst bewegt sind, sondern auch uns bewegen.

*Künstler/innen: Mauricio Alejo, Juan Carlos Alom, Lenora de Barros, Donna Conlon, Ximena Cuevas, Clemencia Echeverri, Claudia Fernández, Regina José Galindo, Alfredo Jaar, Jorge Macchi, Teresa Margolles, Priscilla Monge, Oscar Muñoz, Liliana Porter, Miguel Ángel Ríos, Miguel Ángel Rojas, Lázaro Saavedra, Martín Sastré, Teresa Serrano, Santiago Sierra, Melanie Smith, Javier Téllez*

Führungen jeweils Do 18 Uhr



Lázaro Saavedra  
 Yo pienso (I Think), 2005, Animation, 4:54 min, b/w, sound  
 Daros Latinamerica Collection, Zürich  
 Photo: Zoë Tempest, Zürich

**7 MUSEUM DES MONATS MAI**  
**Haus Konstruktiv**  
**Gianni Colombo «Ambienti»**

Gianni Colombo (1937–1993) zählt zu den eindrucksvollsten Vertretern der Op Art und der kinetischen Kunst. Ab 1964 entstehen seine «Ambienta», die mit künstlichem Licht und variablen Strukturen räumliche Inszenierungen schaffen. Colombo nannte sie auch «Spazi elastici», elastische Räume: Dehbare Schürne werden horizontal und vertikal entweder von Hand oder von Motoren bewegt, wodurch sich die räumlichen Konstellationen fortlaufend verändern. Die Ausstellung im Haus Konstruktiv würdigt Colombos vielseitiges Werk erstmals mit einer breit angelegten Retrospektive in der Schweiz. Parallel dazu realisiert Tino Sehgal eines seiner unverwechselbaren Projekte.

*Gianni Colombo (1937–1993) is among the most impressive representatives of Op Art and Kinetic Art. His «Ambienti», which create spatial arrangements with artificial light and changeable structures, began to appear in 1964. Colombo also called them «Spazi elastici», elastic spaces: elastic bands are moved horizontally and vertically either by hand or by motors and as a result the spatial constellations change continuously. The exhibition at Haus Konstruktiv is the first comprehensive retrospective in a Swiss museum dedicated to the artist. At the same time Sehgal realises one of his distinctive projects.*



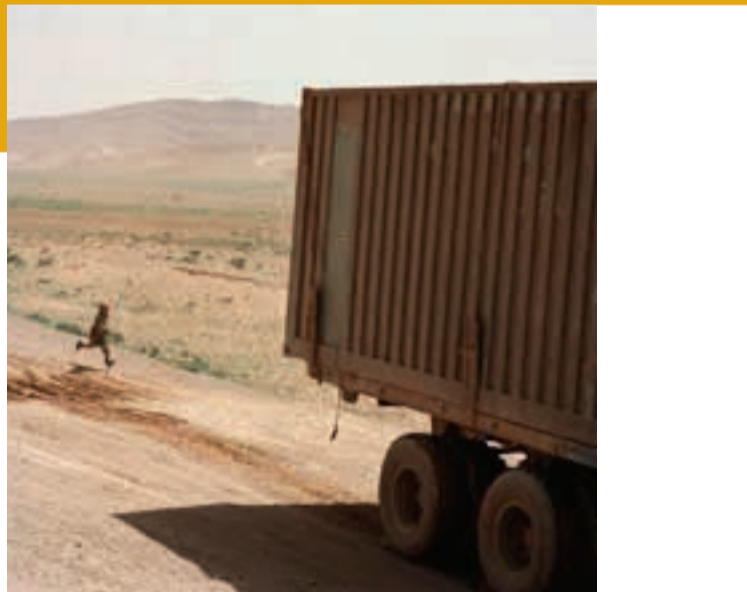
Gianni Colombo in seinem Ambiente «Spazi elastico», trigon 67, Graz 1967  
 Foto: Eckart Schuster  
 Courtesy: Neue Galerie, Landesmuseum Joanneum, Graz/Archivio Gianni Colombo, Mailand

**8 Helmhaus Zürich**  
**Daniel Schwartz**  
**TRAVELLING THROUGH THE EYE OF HISTORY –**  
**Ansichten aus dem Hinterland der Kriege**  
**Bis 14.6.2009**

Die Ausstellung «TRAVELLING THROUGH THE EYE OF HISTORY – Ansichten aus dem Hinterland der Kriege» konfrontiert mit brisanter Gegenwart: Sie führt nach Zentralasien. Der international renommierte Schweizer Fotograf und Autor Daniel Schwartz versucht in der Ausstellung und zwei Büchern das geografisch heterogene und machtpolitisch komplexe Gebilde Zentralasien sowohl von innen als auch aus europäischer, chinesischer und persisch-arabischer Perspektive zu verstehen.

Die zwischen 1995 und 2007 entstandenen Fotografien und Textarbeiten sind das Resultat differenzierter Begegnungen mit diesem kulturhistorisch einzigartigen Übersichtsraum. Daniel Schwartz benennt mit seinen «Gesichtsbildern» prekäres Menschendasein, konstante existenzielle Unsicherheit, und er deutet die tiefgreifenden Asymmetrien und tradierten Missverständnisse, die infolge der machtpolitischen Entwicklungen nach dem «11. September» im Hinterland der Kriege von Tag zu Tag augenfälliger werden.

Zeit und Gedächtnis, Gegenwart und Vergangenheit sind Gegenstand der Werke von Daniel Schwartz. An Orten der Erinnerung, aber auch dort, wo sich Alltag manifestiert, geht Schwartz seinem Stoff nach, dem Lauf der Geschichte. Seine Reisen sind immer auch Zeitreisen.



Kriegswirtschaft. Afghanistan 2001  
 © 2001 Daniel Schwartz/ProLitteris

**13 Museum für Gestaltung Zürich**  
**Bis 19.7.2009**  
**«Every Thing Design – Die Sammlungen des Museum für Gestaltung Zürich»**

Wie wird ein Designobjekt wahrgenommen? Warum nimmt es ein Museum in die Sammlung auf, und wie entstehen Bedeutung und Wert? Ist heute alles Design? Diese Fragen stellt sich das Museum für Gestaltung Zürich bei der Präsentation seiner noch nie in dieser Bandbreite gezeigten Sammlungen. Über allem steht die Beobachtung von Veränderungsprozessen in soziokultureller Hinsicht. Unter dem Aspekt des Wertewandels lassen sich über Jahrzehnte hinweg wiederkehrende Qualitätsmerkmale und Entwicklungen in der alltäglichen und künstlerisch anspruchsvollen Designkultur feststellen. Die Ausstellung macht die vielfältigen Bezüge der international bedeutenden Plakat-, Design-, Kunstgewerbe- und Grafiksammlung erfahrbar. [www.museum-gestaltung.ch](http://www.museum-gestaltung.ch)

*Is everything design today? The Museum für Gestaltung Zürich is looking into this question with the presentation of its internationally important collections (poster, design, applied art, graphics), which has never been previously exhibited to this extent. The overriding theme is the observation of processes of social and cultural change. Social codes and norms determine what is regarded as modern and fashionable at what time. A variety of visual and content-related input on the theme enables the question of changing values to be examined. [www.museum-gestaltung.ch](http://www.museum-gestaltung.ch)*



Perry King, Ettore Sottsass, Valentine S. Schreibmaschine, Olivetti Spa, Italien, 1969, Designsammlung, Museum für Gestaltung Zürich

**14 Museum Bellerive**  
**Ein Haus des Museum für Gestaltung Zürich**  
**Bis 7.6.2009**  
**«Hermann Obrist**  
**Skulptur | Raum | Abstraktion um 1900»**

Der Bekanntheitsgrad von Hermann Obrists Werk steht in keinem Verhältnis zu der Bedeutung seiner Person für die Kunst um 1900. Sein Einfluss sowohl auf die Bereiche des Kunsthandwerks und die Münchner Künstler-Avantgarde als auch auf die Anfänge der Moderne ist überwiegend einem Fachpublikum bekannt.

Erstmals wird nun der Nachlass der Staatlichen Graphischen Sammlung München, die Obrists zeichnerisches Werk beherbergt, mit jenem der Kunstgewerbesammlung des Museum für Gestaltung Zürich – das dreidimensionale Werk sowie Textilien und Fotografien – in einer Ausstellung zusammengeführt. Weitere ergänzende Leihgaben sowie die Gegenüberstellung mit Künstlerkollegen bezeugen Obrists Ansehen als Zeichner, Bildhauer und Theoretiker. Im Zentrum der Ausstellung, die ab dem 16. Juli auch in der Pinakothek der Moderne in München zu sehen sein wird, steht eine Künstlerpersönlichkeit, die sich in ihrem Schaffen mit zeitgenössischer Wissenschaft sowie der neuen Technik der Fotografie auseinandersetzt und damit weit über den traditionellen Begriff des Bildhauers hinaus bewegte, um paradigmatisch neue Wege für die Kunst des 20. Jahrhunderts zu erschliessen.

Weitere Informationen sowie Rahmenprogramm: [www.museum-bellerive.ch](http://www.museum-bellerive.ch)



MB-001  
 Museum Bellerive, Ausstellungsansicht:  
 Hermann Obrist – Skulptur | Raum | Abstraktion  
 um 1900  
 Photo: Museum Bellerive. Betty Fleck © ZHdK

**17 Schweizerisches Landesmuseum**  
**Bis 13.9.2009**  
**«WITZERLAND»**

Eher selten gelten Schweizerinnen und Schweizer als besonders schlagfertig oder sogar witzig. In der Ausstellung «WITZERLAND» im Schweizerischen Landesmuseum erfahren wir, worüber die Schweizerinnen und Schweizer lachen, warum sie etwas lustig finden oder auch nur mit leisem Lächeln quittieren. Humor, Witz und Satire sind das Thema der Schau: eine multimediale Zusammenstellung humoristischer Blicke auf die Schweiz. Weitere Infos finden Sie auf [www.witzerland.ch](http://www.witzerland.ch)

**Rahmenprogramm:**  
**So 3.5.2009, 15h:** «Ma collection» Konzert. Mit Dodo Hug & Efsio Contini wird Denken zum Spiel und Spiel zu Musik.  
**Sa 9.5.2009, 15h:** «Erfinde Deine eigene Witzfigur». Comic-Zeichnen mit Magi Wechsler, Cartoonistin. Für Kinder ab 7 und Familien. Anmeldung unter [fuehrungen@slm.admin.ch](mailto:fuehrungen@slm.admin.ch)  
**Do 14.5.2009, 19h:** Philosophie des Lachens: Kurzreferat von Ursula Pia Jauch, Titularprofessorin für Philosophie an der Universität Zürich, und Peter Rothenbühler. Anschliessendes Podiumsgespräch unter Moderation von Andreas Spillmann, Direktor Schweizerische Landesmuseen.  
**Sa 16.5.2009, 15h:** «Cartoons zeichnen – (K)eine Kunst». Cartoon-Zeichnen mit Magi Wechsler, Cartoonistin. Für Jugendliche ab 12. Anmeldung unter [fuehrungen@slm.admin.ch](mailto:fuehrungen@slm.admin.ch)  
**So 17.5.2009:** Internationaler Museumstag. «Reise nach WITZERLAND» Entdeckungsreisen im Landesmuseum Zürich. Freier Eintritt. Weitere Informationen unter [www.museumstag.ch](http://www.museumstag.ch)



© Schweizerisches Landesmuseum Zürich

**22 Johann Jacobs Museum**  
**«Süsse Verheissung. Bündner Zuckerbäcker und Cafetiers in Europa»**  
**Bis 14.2.2010**

Die Zuckerbäcker aus Graubünden galten über lange Zeit in ganz Europa als herausragende Vertreter ihrer Zunft. In ihren Konditoreien an bester Lage verführten sie die Kundschaft mit sorgsam angefertigtem Marzipan, feinsten Schokolade, kunstvollem Konfekt und Tafelschmuck, meisterhaften Kuchen, erfrischenden Limonaden, sommerlichen Eisspezialitäten, aromatischem Kaffee und anderen Kästlichkeiten. Von der wirtschaftlichen Not zur Auswanderung gezwungen, eroberten die bodenständigen Männer aus den Bergen die Herzen der Schleckmäuler von Spanien bis Russland.

Ihr Erfolgsrezept beruhte auf harter Arbeit und Sparsamkeit, einer ausgesprochenen Anpassungsfähigkeit an die fremden Sitten und Gepflogenheiten, geschickten Investitionsstrategien und Teilhabersystemen – und nicht zuletzt auf einer bemerkenswerten Vernetzung mit ihren Landsleuten. Doch auch mit all diesen Zutaten versehen schafften es bei Weitem nicht alle, sich eine eigene Existenz aufzubauen. Eine gehörige Portion Glück im richtigen Moment entschied oft darüber, wer als gemachter Mann nach Hause zurückkehrte, und wer arm und von Heimweh geplagt in fremder Erde begraben wurde.

Mit Fotos, Tonstationen und zahlreichen Originalobjekten thematisiert die Ausstellung das traditionsreiche Handwerk der Zuckerbäcker und einzelne Schicksale von Auswanderern.



Pietro-Rodolfo Lardi, sein Sohn Rodolfo sowie zwei weitere Zuckerbäcker in Southampton, © Sammlung Olinto Tognina

Carte Blanche

# In welche Museen kommt man mit der CARTE BLANCHE günstiger?

Dranbleiben. Unter [www.tagesanzeiger.ch/museen](http://www.tagesanzeiger.ch/museen) TagesAnzeiger



- 1 Kunsthaus Zürich Tram 3, 5, 8, 9, Bus 31 bis Kunsthaus.
- 2 Museum Rietberg Zürich Tram 7 bis Museum Rietberg.
- 3 Coninx Museum Dépendance Tram 9, 10 bis Winkelriedstrasse.
- 4 Daros Exhibitions Tram 4, 13 bis Dammweg.
- 5 Graphische Sammlung der ETH Tram 6, 9, 10 oder Polybahn bis ETH/Universitätsspital.
- 6 Atelier Hermann Haller Tram 2, 4 bis Höschgasse.
- 7 Haus Konstruktiv Tram 8 oder SZU S4 bis Bahnhof Selnau oder Tram 2, 3, 9, 14 bis Stauffacher.
- 8 Helmhaus Tram 4, 15 bis Helmhaus.
- 9 Kunsthalle Zürich Tram 4, 13 bis Dammweg.
- 10 migros museum für gegenwartskunst Zürich Tram 4, 13 bis Dammweg.
- 11 Sammlung E.G. Bührle Tram 2, 4 bis Wildbachstrasse, S6, S16 bis Tiefenbrunnen.
- 12 Shedhalle Tram 7 bis Post Wollishofen.
- 13 Museum für Gestaltung Tram 4, 13 bis Museum für Gestaltung.
- 14 Museum Bellerive Tram 2, 4, Bus 33 bis Höschgasse.
- 15 gta Architekturausstellungen Bus 69, 80 bis Haltestelle ETH Hängerbögen.
- 16 Architekturforum Zürich Tram 8, Bus 32 bis Helvetiaplatz.
- 17 Schweizerisches Landesmuseum Tram 4, 11, 13, 14 bis Bahnhofquai.
- 18 ZunftHaus zur Meisen Tram 2, 6, 7, 9, 11, 13 bis Paradeplatz, Tram 4, 15 bis Helmhaus.
- 19 Museum Bäregasse Tram 2, 6, 7, 9, 11, 13 bis Paradeplatz.
- 20 Archäologische Sammlung Tram 6, 9, 10 bis ETH/Universitätsspital.
- 21 Haus zum Rech Tram 3, Bus 31 bis Neumarkt.
- 22 Johann Jacobs Museum Tram 2, 4 bis Feldeggstrasse.
- 23 MoneyMuseum Tram 9, 10, Bus 33 bis Seilbahn Rigiblick, mit Seilbahn bis Hadlaubstrasse.
- 24 Mühlerama Tram 2, 4, S6, S16, Bus 33 bis Tiefenbrunnen.
- 25 Stadthaus Tram 2, 6, 7, 9, 11, 13 bis Paradeplatz, Tram 4, 15 bis Helmhaus.
- 26 Strauhof Zürich Tram 6, 7, 11, 13 bis Rennweg.
- 27 Thomas-Mann-Archiv Tram 6, 9, 10 bis ETH/Universitätsspital, Tram 5, 9 bis Kantonsschule.
- 28 Uhrenmuseum Beyer Tram 2, 6, 7, 8, 9, 11, 13 bis Paradeplatz.
- 29 Zentralbibliothek Zürich Tram 4, 15 bis Rudolf-Brun-Brücke, Tram 3, Bus 31 bis Neumarkt.
- 30 Zürcher Spielzeugmuseum Tram 6, 7, 11, 13 bis Rennweg.
- 31 Tram-Museum Tram 11 oder Museumslinie 21 bis Burgwies.

- 32 NONAM – Nordamerika Native Museum Tram 2, 4, Bus 33, S6, S16 bis Tiefenbrunnen, Bus 912, 916 bis Bahnübergang (Zollikon).
- 33 Völkerkundemuseum Tram 2, 9 bis Sihlstrasse, Tram 6, 7, 11, 13 bis Rennweg.
- 34 Museum der Anthropologie Tram 9, 10 bis Irchel.
- 35 ETH-Bibliothek Tram 6, 9, 10 bis ETH/Universitätsspital.
- 36 ETH – focusTerra Tram 6, 9, 10 bis ETH/Universitätsspital.
- 37 Kulturama – Museum des Menschen Tram 3, 8 bis Hottingerplatz, Tram 15 bis Englischviertelstrasse, Bus 33.
- 38 Medizinhistorisches Museum Tram 6, 9, 10 bis ETH/Universitätsspital, Tram 5 bis Kantonsschule.
- 39 Moulagenmuseum Tram 9, 10 bis Haldenbach.
- 40 Zoologisches Museum Tram 6, 9, 10 bis ETH/Universitätsspital.
- 41 Paläontologisches Museum Tram 6, 9, 10 bis ETH/Universitätsspital.
- 42 Zivildschutz-Museum S2, S8, S14, Bus 33, 46 bis Bahnhof Wipkingen.
- 43 Botanischer Garten Tram 2, 4 bis Höschgasse, Bus 31, Tram 11 bis Hegibachplatz, Bus 33 bis Botanischer Garten.
- 44 Wildnispark Zürich SZU, S4 bis Wildpark Höfli oder Sihlwald, S8 bis Thalwil und Bus 240 bis Wildpark Schwerzi, Bus 137: Horgen-Sihwald Stadtgärtnerei Tram 3, Bus 89, 72 bis Hubertus, Bus 67 bis Langgrütstrasse.
- 45 Sukkulenten-Sammlung Tram 7 bis Brunaustrasse, Bus 161, 165 bis Sukkulenten-Sammlung.
- 46 Voliere Zürich Tram 5, Bus 161, 165 bis Rentenanstalt.
- 47 Zoo Zürich Tram 5, 6 bis Zoo, Bus 751 ab Stettbach bis Zool/Forenweid.

- Fotografieren für Privatverwecke erlaubt. Wo dieses Zeichen fehlt, erkundige man sich bei der Museumsleitung.
- Cafeteria im oder unmittelbar beim Museum.
- Verkauf von Postkarten, Katalogen, Plakaten usw.
- Rollstuhlgängig
- WC für Behinderte
- Rollstuhlgängig, Begleitperson empfohlen  
 Rollstuhl-Benutzern wird empfohlen, sich telefonisch mit dem Museum in Verbindung zu setzen. Bestimmte Museen können Rollstühle zur Verfügung stellen. Auch einige Museen ohne das Signet sind teilweise für Rollstuhlfahrer zugänglich.